

Einweihung des Denkmals für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas am 24. Oktober 2012 in Berlin



Simsonweg / Scheidemannstraße – zwischen Brandenburger Tor und Reichstagsgebäude, 10117 Berlin.
Die Einweihungsfeier beginnt um 11.30 Uhr.

An der Einweihungsfeier des von Dani Karavan gestalteten Denkmals werden Überlebende des Völkermordes an Sinti und Roma aus ganz Deutschland und aus mehreren europäischen Ländern teilnehmen. Zoni Weisz wird für die Überlebenden des Holocaust an den Sinti und Roma sprechen.

Zwischen 1933 bis 1945 wurden bis zu 500.000 Menschen in Deutschland und anderen europäischen Ländern als "Zigeuner" Opfer der nationalsozialistischen Rassenideologie. Ziel der Machthaber war es, alle Kinder, Frauen und Männer zu vernichten, die dieser Minderheit angehörten: Sie wurden erniedrigt, entrechtet und ausgegrenzt, in Konzentrationslager deportiert und getötet.

Die meisten von ihnen bezeichneten sich selbst nach ihrer jeweiligen Gruppenzugehörigkeit als Sinti, Roma, Lalleri, Lowara oder Manuschi. Die größten Gruppen in Europa waren die Sinti und Roma. Verfolgt wurden aber auch Angehörige der eigenständigen Opfergruppe der Jenischen und andere Fahrende.

Dokumentation des Völkermords

An alle Opfer wird künftig das "Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas" erinnern. Nachdem es im Jahr 1992 erste Überlegungen dazu gegeben hatte, dauerte es noch mehrere Jahre, bis das Denkmal realisiert werden konnte. Hierzu trug eine äußerst kontrovers geführte Diskussion bei, vor allem über den Inhalt der Inschriften.

Auf Initiative und unter Moderation von Kulturstatsminister Bernd Neumann einigten sich die Beteiligten auf den Inhalt einer "*Chronologie des Völkermordes an den Sinti und Roma*". Erarbeitet wurde dieser Text gemeinsam mit Historikern des Instituts für Zeitgeschichte in München und des NS-Dokumentationszentrums in Köln. Baustart war im Dezember 2008.

Chronologie im Wortlaut: <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/BKM/2012-10-11-denkmal-fuer-die-ermordeten-sinti-und-roma-texte.html;jsessionid=4A55283450A82272EBA19E328D76DF2.s4t1?nn=391670>

Denkmalentwurf von Dani Karavan

Gestaltet hat das Denkmal der renommierte israelische Künstler Dani Karavan. Karavans Entwurf sieht eine Wasseranlage in Form eines kreisrunden Brunnens vor. In der Mitte ist eine versenkbare steinerne Stele montiert, auf der eine frische Blume liegt.

Auf dem Rand des Brunnens ist in englischer und deutscher Sprache das **Gedicht** "Auschwitz" des italienischen Romantikers Santino Spinelli angebracht. Die Tafeln mit der Chronologie sind ebenfalls Teil des Denkmals.

Widmungstext auf dem Brunnenrand im Wortlaut:

Gedicht von Santino Spinelli [der Titel "Auschwitz" wird auf dem Rand nicht genannt]

Eingefallenes Gesicht	Pallid face
erloschene Augen	dead eyes
kalte Lippen	cold lips
Stille	Silence
ein zerrissenes Herz	a broken heart
ohne Atem	without breath
ohne Worte	without words
keine Tränen.	no tears.

Das Gedicht mit seinem Titel "Auschwitz" ist in Deutsch, Englisch und Romanes zusätzlich auf einem Gedichtstein aus Granit am Ende der Glaswände (Simsonweg) zu sehen.

Der Dokumentationskanal PHOENIX, wird am 24. Oktober 2012 die Einweihung des Denkmals für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas live übertragen.